

Didaktisches Konzept der Veranstaltung M 3_I Struktur und Organisation der Berufsbildung

Ziele und Inhalte:

Ausgangspunkt ist ein grundlegender Überblick auf die Struktur des Berufsbildungssystems in Deutschland mit seinen wichtigsten Akteuren, Institutionen und Sektoren. Hierbei soll das Vorwissen der Studierenden aus den vorauslaufenden Modulen, aber insbesondere auch aus ihrer eigenen Berufsbiografie deutlich und ein gemeinsamer Ausgangspunkt für die Präsenzveranstaltung bestimmt werden.

Thematisiert wird weiterhin das Verhältnis von allgemeiner und beruflicher Bildung im Anschluss an aktuelle Diskussionen zur Gleichwertigkeit dieser Bereiche, der Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems insbesondere am Übergang in Ausbildung sowie der Anerkennung non-formal und informell erworbener Kompetenzen. Die begriffliche Ausdifferenzierung von Beruf und Ausbildung, wird in der Reflexion der eigenen berufsbiografischen Entwicklung vertieft.

Soweit dies im Kontext eines Moduls erreichbar ist, werden folgende Lernziele verfolgt:

- die Studierenden kennen die gesellschaftlichen Faktoren, die konstituierend für die Berufsausbildung sind und können deren historische Entwicklung nachvollziehen.
- Sie vertiefen ihr Wissen über Strukturen des Berufsbildungssystems und des betrieblichen Bildungsbereichs
- kennen die Grundstruktur des Berufsbildungssystems (Zielgruppen, Akteure) und beurteilen Stärken und Schwächen in einer fachsprachlichen Diskussion
- sie kennen und interpretieren Bildungsströme und Übergänge in und zwischen den Sektoren der Berufsbildung, insbesondere am Übergang aus der allgemein bildenden Schule in Ausbildung
- sie vergleichen unterschiedliche Studien zur Entwicklung des Berufsbildungssystems bzw. seiner Sektoren sowie die spezifischen Problematiken an den Übergängen von Schule in Ausbildung bzw. von Ausbildung in existenzsichernde Erwerbsarbeit
- sie kennen theoretische Beschreibungen von Beruf, (Berufsprinzip, Beruflichkeit, Berufsorientierung, Beschäftigungsfähigkeit). Sie können diese im Kontext aktueller Themen fachsprachlich diskutieren
- Sie können die Hauptpositionen im Diskurs zur Akademisierung der Berufs- und Arbeitswelt nachvollziehen und die Relevanz für das eigene berufliche Umfeld einschätzen.

Ablauf der Veranstaltung

Für die Präsenzphase wurde eine ausführliche Eingangsrunde zu Erwartungen an das Seminar gewählt, um einerseits den Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihren jeweiligen berufsbiografischen Hintergrund zu erläutern und zum andern dem Dozenten – der lediglich für dieses eine Modul mit der Gruppe arbeitete – einen Einblick in Motive und Vorwissen zu erhalten. Anschließend erfolgte ein Input des Dozenten zu den Inhalten des Seminars (Begriffsklärung, kurzer historischer Rückblick, die drei Sektoren des Berufsbildungssystems im einzelnen sowie Grundlagen des Dualen Systems). Dieser Input wurde in einer eher fragend-entwickelnden Form durchgeführt und immer wieder durch Gruppendiskussionen unterbrochen (insgesamt ca. 100 Min.).

Alle weiteren Inhalte wurden in Kleingruppen durch die Studierenden selbst erarbeitet. Hier zeigte sich allerdings, dass die räumlichen Möglichkeiten dafür nicht optimal waren.

Ziel der Gruppenarbeit war es, dass die Studierenden eine/n aus Ihrer Gruppe für die Teilnahme an einer Podiumsdiskussion (Rollenspiel) vorbereiten, die im Rahmen einer wissenschaftlichen Fachtagung zum Thema „Stärken und Schwächen der Berufsbildung in Deutschland“ von Vertreter/innen aus Wissenschaft, Politik und Sozialpartnern geführt wurde. Diese Podiumsdiskussion und deren Reflexion nahm das dritte Drittel der Präsenzphase ein. Durch dieses Format konnte die Konzentration und Motivation in der ganzen Präsenzphase hoch gehalten werden. Der Dozent stand für alle Gruppen als Experte zur Verfügung. Weiterhin erhielten die Gruppen Texte und Statistiken aus der Fachliteratur, um ihre jeweiligen Argumentationen entlang ihrer Rolle entwickeln zu können.

Den Abschluss der Präsenzphase bildete eine Einzelarbeit (Reflexion) sowie ein ausführliches Feedback der Gruppe mit dem Dozenten.

Prüfung

Die Modulprüfung sollte als schriftliche Ausarbeitung abgegeben werden. Hierzu war ein weiterer Fachtext zum Thema des Moduls zu bearbeiten (reproduktiver Anteil der Prüfung). Weiterhin sollten die Studierenden eine These zur Zukunft des Dualen Systems der Berufsbildung aufstellen und fachsprachlich begründen (Transferanteil der Prüfung).

Hierzu wurde die Plattform Ilias genutzt. Die Abgabe der Arbeiten erfolgte allerdings per Email. Um der zeitlichen Belastung der berufsbegleitend Studierenden gerecht zu werden, wurde für die Modulprüfung eine Frist am Ende des SoSe 15 gesetzt, obwohl die Präsenzphase noch im WS 14_15 stattgefunden hatte. Diese Flexibilität wurde von allen Studierenden genutzt.

Konzeption und Durchführung:

Prof. Dr. Uwe Faßhauer, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd